

Unsere Verkehrsinfrastrukturen sind die Lebensadern des Raumes und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Gegenwärtig verfügt die Bundesrepublik über eines der dichtesten Straßennetze im internationalen Vergleich. **Dieses Netz in Stand zu halten, überfordert offenbar zunehmend alle Baulastträger: Bund, Länder und in besonderem Maße die Kommunen als unterste Ebene des Föderalismus.**

Die Kommunen sind kaum noch imstande, diese Lasten zu tragen, da die meisten von ihnen in chronischen Finanznöten sind. In der Folge bleibt ihnen oft nur der Ausgabenverzicht. Sie müssen notwendige Reparaturen hinauszögern und an einen Neubau kann häufig gar nicht mehr gedacht werden. Oftmals fehlen auch für viele andere wichtige kommunale Aufgaben die finanziellen Mittel. Und so sehen sich **kommunale Entscheidungsträger bisweilen vor bizarre Abwägungsprozesse gestellt:** Entweder die Drehleiter für die Feuerwehr, die Erneuerung der Sanitäranlagen der Grundschule oder die Schlaglöcher in der Hauptstraße ausbessern? Kommunen sollten in ihrer Entscheidungsfindung nicht in eine solche Zwickmühle gebracht werden!

Welcher Standard aber wäre für das System Verkehr ausreichend? Wieviel und welche Straße braucht der Bürger? Wieviel Verkehrsinfrastruktur braucht eine gut funktionierende Wirtschaft? Wie ist ein leistungsfähiger ÖPNV jenseits des Schülerverkehrs für Kommunen noch finanzierbar? Wie groß ist die finanzielle Lücke, die hier klafft?

Jüngere Studien zeigen, dass mittlerweile jede zweite kommunale Straße stark sanierungsbedürftig ist. Dieser Befund ist alarmierend, denn unsere Alltagswege und damit fast 80% unserer Mobilität spielen sich im kommunalen Bereich ab.

Eine intakte Infrastruktur ist für die Zukunft unverzichtbar, nicht nur für Autos und Lkw, sondern insbesondere auch für Radfahrer, Fußgänger und ÖV-Nutzer. Daher ist zu prüfen, welche Möglichkeiten für eine umfassende Verbesserung der kommunalen (Infrastruktur-)Haushalte bestehen. Welche Lösungen das sein können, ist noch unklar.

Eines erscheint jedoch klar:

Bürgerinnen und Bürger haben ihre Toleranzgrenze erreicht, wenn es darum geht, zusätzliche Lasten insbesondere im Bereich Mobilität zu tragen.



Michael Hoppstädter

Kommunale Straßen - Werterhaltung und Finanzierung

Ein weites und aktuelles Diskussionsfeld, dem sich namhafte Referenten aus unterschiedlichen Blickwinkeln widmen werden! Die VSVI Rheinland-Pfalz und Saarland ist sich sicher, Ihr Interesse für dieses sehr aktuelle Thema geweckt zu haben, da es nicht nur alle Straßenbau- und Verkehrsingenieure, sondern auch besonders die Vertreter der kommunalen Verwaltungen betrifft. Wir würden uns freuen, Sie zu der hochkarätig besetzten Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Anmeldung bitte bis zum 14.11.2014

Mit der beiliegenden Antwortkarte oder online unter: www.vsvi-rlpsaar.de

Ansprechpartner

1. Vorsitzender der VSVI Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Michael Hoppstädter
Landesbetrieb für Straßenbau
Lindenallee 2a
66538 Neunkirchen

Tel.: 06821 / 100 - 200
Fax: 06821 / 100 - 203

E-Mail: verkehrspolitik@svi-rlpsaar.de

Veranstaltungsort

Kurfürstliches Schloss Mainz
Forstersaal (www.ccmainz.de)

Anfahrt

Richtung Mainz-Innenstadt folgen; Parkplätze „Rheinufer“ und „Schloß“.
Mit den Buslinien 6, 6A und 9 vom Mainzer Hauptbahnhof. Haltestelle „Landtag“

Verantwortlich für den Inhalt

Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
Arbeitskreis Verkehrspolitik / September 2014

Die Veranstaltung wird von der FGVSVI mitveranstaltet und unterstützt durch:



VSVI
FGVSVI



22. VSVI - Verkehrssymposium

Kommunale Straßen - Warterhaltung und Finanzierung



Rainer Sturm / pixelio.de

**Freitag / 21 - 11 - 2014 / 9.30 Uhr
MAINZ / Kurfürstliches Schloss**

www.verkehrssymposium.de

Kommunale Straßen - Werterhaltung und Finanzierung

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht in den Medien zu lesen ist, wie sich der Zustand unserer Straßen immer weiter verschlechtert. Wenn man bedenkt, dass sich ein Großteil des Straßennetzes in der **Verantwortung der Kommunen befindet, die weitestgehend unter Geldmangel leiden, ist der Interessenskonflikt vorprogrammiert.**

Die Kommunen müssen viele Aufgaben unserer Gesellschaft finanziell tragen oder zumindest ihren Anteil dazu beitragen, wie zum Beispiel im Sozialwesen, in der Ausbildung, in der Sicherheit und vielen anderen Bereichen, und dazu kommt eben auch noch das gesamte Spektrum der kommunalen öffentlichen Infrastruktur, woran das Straßennetz einen nicht unerheblichen Anteil hat. **Was können die Kommunen also tun, um ihrer Pflicht nach Aufrecht- und Werterhaltung ihres Verkehrswegenetzes gerecht zu werden?**

Dazu gibt es interessante Fragen wie die, welche Möglichkeiten der Finanzierungsbeteiligung Dritter es gibt und ob diese schon vollends ausgeschöpft sind, ob es andere Finanzierungsmodelle gibt und auch, ob nicht die Straßennutzer alle auch ein wenig zu verwöhnt und unsere Ausbaustandards übertrieben hoch sind. Auch muss darüber nachgedacht werden, ob nicht mit geeigneten vorbeugenden Maßnahmen die Kosten wirksam eingedämmt werden könnten. Oft sind dies nicht nur rein fachliche Entscheidungen, sondern werden auch politisch mit beeinflusst.

Eine wahre Herkulesaufgabe für die kommunale Verwaltung – wie kann sie den scheinbar gordischen Knoten zerschlagen?

Diesen Fragen soll von Experten und Zuhörern auf dem 22. VSVI-Verkehrssymposium nachgegangen werden.



lichtkunst.73 / pixelio.de

09:30 Uhr Begrüßung

1. Vorsitzender Dipl.-Ing. Michael Hoppstädter / Direktor des Landesbetriebes für Straßenbau / Saarland

09:45 Uhr Grußworte

Vertreter der Landesregierungen von Rheinland-Pfalz und des Saarlandes sowie der Stadt Mainz

10:15 Uhr Wieviel Straße braucht der Mensch?

Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée / Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

10:45 Uhr Finanzierungsmöglichkeiten bei kommunalen Straßen

Gerd Thielmann / Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz / Mainz

11:15 Uhr Kaffeepause**11:45 Uhr Finanzierungsalternative City-Maut**

Fritjof Mietsch / Mietsch Mobility Consult / Blankenheim

12:15 Uhr Erhaltungsmanagement als Chance

Prof. Berthold Best / Technische Hochschule Nürnberg

12:45 Uhr Das Märchen von der maroden Straße

Ralph Bollmann / Frankfurter Allgemeine Zeitung / Berlin

13:15 Uhr Podiumsdiskussion**Moderation: Thorsten Link**

TV-Moderator (ARD/SWR), TV-Redakteur, Filmautor. Seit 1992 Redakteur beim SWR, Moderator politischer, zeitgeschichtlicher und technischer Magazine im ARD-Hörfunk und TV, seit 2009 Moderator des SWR Motormagazins „startklar – das Automagazin“.

Im Anschluss laden wir Sie zu Wein und Imbiss ein.

**Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée**

Straßen sind Verbindungsadern aber auch Lebensräume. Veränderte Anforderungen aus dem demografischen Wandel, neuen Technologien oder dem Klimawandel erfordern neue Lösungen für die Gestaltung und den Bau der Straßen.

**Gerd Thielmann**

Am Ende zahlt´s der Bürger. Doch trifft es alle? Oder nur die Eigentümer von Grundstücken? Nur die Autofahrer? Wie sieht es mit Unterhaltungs- und Instandsetzungskosten aus? Gibt es sozialverträgliche Wege zur Erhebung von Anliegerbeiträgen?

**Fritjof Mietsch**

Verkehrsmanagement ohne preisliche Steuerungskomponenten bleibt weit unterhalb seiner Möglichkeiten.

**Prof. Berthold Best**

Kommunen leben von der Substanz ihrer Verkehrsinfrastruktur und vernichten so jedes Jahr Vermögen ihrer Bürger. Ein systematisches Erhaltungsmanagement kann Werteverzehr stoppen und die knappen Finanzmittel zielgerichtet einsetzen.

**Ralph Bollmann**

Die deutsche Infrastruktur leidet nicht an fehlendem Geld sondern an falschen Prioritäten.